

► Günstiger High-End-Klang im klassischen Gewand

Nachgelegt

Mit den kürzlich in diesem Magazin getesteten Geräten der „2000er“-Serie sorgte die japanische HiFi-Legende Yamaha für Furore: Ein liebevoll gemachtes und herausragend gutes Bekenntnis zur klassischen Stereotechnik. Eine weitaus günstigere Variation des Themas „Retrodesign – perfekter Klang“ ist die neue 1000er-Geräteklasse, die sich weder optisch noch klanglich hinter ihren großen Geschwistern verstecken muss

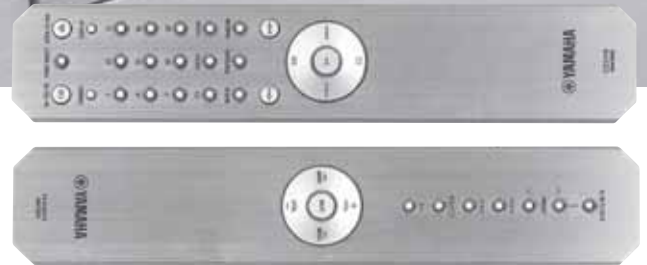
Gerne erinnere ich mich an die Testgeräte A-S2000 und CD-S2000, die ja schon durch die Verwendung massiver Materialien – Holz und Vollmetall – einen bleibenden Eindruck auf mich machen konnten. Nun, der A-S1000 und der CD-S1000 stehen ihnen in dieser Disziplin in nichts nach, die gleiche

edle Optik, der gleiche stabile Aufbau – und das zu einem noch einmal deutlich günstigeren Preis als die ohnehin schon mehr als fair kalkulierten Schwestermodelle. Die Bedienelemente sind aus Metall – das Design der Knebelschalter hat man sich von den Klassikern aus dem eigenen Hause abgeguckt, so machen die Einstellarbeiten am Verstärker richtig Spaß! Wer übrigens meint, wegen der Klangregler die Nase rümpfen zu müssen, dem sei gesagt, dass diese nach einem neuen Yamaha-Schaltungskonzept parallel zum Lautstärkepotentiometer liegen und in Mittelstellung komplett aus dem Signalweg verschwinden.

Retro par excellence: Mit massiven Metallfronten und -knöpfen, edlen Holzseitenteilen und perfekter Stereotechnik besinnt sich Yamaha auf Musik pur

Schön und praktisch: Zwei unterschiedlich ausgestattete Fernbedienungen steuern alle Funktionen der Anlage. Natürlich sind die Gehäuse auch aus Metall

Wo wir gerade beim Blick ins Innere der Geräte sind: Der A-S1000 arbeitet intern – wenn auch der symmetrische XLR-Anschluss auf der Rückseite verschwunden ist – wie sein großer Bruder vollsymmetrisch, was erklärt, warum auch der „Kleine“ fast das gleiche Gewicht wie der A-S2000 auf die Waage bringt, nämlich satte 22 Kilogramm. Auch hier ist das doch recht große Gehäuse bis an den Rand mit Technik angefüllt – gespart hat man an der Anzahl und Art der Eingänge und an den Siebelkos, was der Leistungsfähigkeit im Übrigen kein bisschen abträglich ist: Durch Verwendung des gleichen potenten Netztrafos stellt der A-S1000 exakt die gleiche Leistung an den jeweils doppelt vorhandenen Lautsprecherklemmen zur Verfügung wie der A-S2000. Eingangsseitig beschränkt sich der Vollverstärker auf 5 Paare Cinchbuchsen – der alte Schallplattenfan freut sich über einen Phonoeingang, der MM- und MC-fähig ist.





Die Sparmaßnahmen beim CD-Player beschränken sich auf die Stromversorgung: Hier ist der zweite Trafo für die separate Versorgung der Analog- und Digitalsektion dem Roststift zum Opfer gefallen – eine Maßnahme, mit der es sich gut leben lässt – der Unterschied macht sich gerade mal im Messlabor bemerkbar, wo die extrem guten Werte des CD-S2000 um Haaresbreite verfehlt werden. Nicht eingespart hat man bei der extrem hochwertigen Metallschublade des Laufwerks, die sanft aus dem Gerät gleitet, um den Tonträger in Empfang zu nehmen und dann ebenso lautlos wieder im Gerät zu verschwinden. Die leichten Betriebsgeräusche des Laufwerks hört man selbst bei sehr leiser Musik nicht. Auf der Silberscheibe darf sich eine Vielfalt von Datenformaten befinden: Ob MP3 oder WMA, CD oder gar die hoch auflösende SACD – der CD-S1000 spielt alles klaglos ab.



Aufgabenteilung: Auch wenn hier nur ein Trafo die Versorgung übernimmt – Laufwerk, Analog- und Digitalsektion sind streng voneinander getrennt



Vollausstattung: Intern arbeitet der A-S1000 symmetrisch. Folgerichtig geht es im Gehäuse richtig eng zu – das Lebendgewicht von über 20 Kilogramm steht in der großen Tradition der klassischen Vollverstärker

Anschluss gefunden: Auch wenn die symmetrisch beschalteten XLR-Buchsen wegfallen – beide Geräte der 1000er-Serie verfügen über genügend Möglichkeiten, mit dem Rest der Anlage Kontakt aufzunehmen

Verbindung zur Außenwelt nimmt er digital über eine optischen oder koaxialen Ausgang auf, mit dem A-S1000 wird er über zwei Cinchbuchsen verbunden. Zum Lieferumfang der Anlage gehören zwei Fernbedienungen mit Metallgehäuse, die schlank und schwer in der Hand liegen – die Steuerung des CD-Players hat alle Funktionen inklusive Zehnerblock parat, die des Verstärkers kann mit einem Minimum an Tasten fast sämtliche Funktionen der Anlage (und noch ein paar Geräte mehr) steuern.

Die beiden Geräte können auf die integrierten Spikes gestellt werden, womit sie fest an den Untergrund angekoppelt sind, oder die Spitzen werden mit den beiliegenden Kappen abgedeckt.

Schon das Einschalten der Geräte gestaltet sich als haptisches Vergnügen erster Klasse: „Klack“ macht es – die Anlage erwacht zum Leben. Und lebendig wird es auch im Hörraum: Sofort lassen die Yamahas eine faszinierend weit über die Lautsprecher hinausgehende Bühne entstehen, alle Instrumente können frei und dynamisch aufspielen. Tiefste Bässe entstehen ansatzlos, trocken und mit der nötigen Wucht. Die Mitten entfalten sich facettenreich und farbenprächtig, die Höhen setzen fein abgezielte Glanzlichter auf die extrem ausgewogene Musikwiedergabe. Dabei ist es egal, ob die angeschlossenen Lautsprecher verstärkerkritisch sind – der Yamaha-Verstärker kommt mit allen Boxen hervorragend zurecht und schafft es, ihnen ihr ganzes Potenzial zu entlocken.

Der hervorragenden CD-Wiedergabe setzen gut aufgenommene SACDs noch ein bisschen mehr Details und Feinheiten in der Höhenwiedergabe auf. Und auch die feinen Signale eines angeschlossenen Plattenspielers setzt der A-S1000 in ein faszinierend offenes und in Breite wie Tiefe weit gestaffeltes Musikerlebnis um.

Fazit

Da hat Yamaha sehr ordentlich nachgelegt: Die „Sparversionen“ A-S1000 und CD-S1000 sind verdammt nah dran an den großen Modellen – so viel geballte Technik und Musikalität gibt es zu diesem Preis äußerst selten.

Thomas Schmidt

Yamaha CD-S1000

Preis	um 900 Euro
Vertrieb	Yamaha, Rellingen
Telefon	0 41 01 / 30 90
Internet	www.yamaha-hifi.de

Messwerte

Abmessungen (BxHxT)	435 x 137 x 440 mm
Gewicht	15 kg
Fremdspannungsabstand (A)	-108 dB
Übersprechen	< -105 dB
Wandlerlinearität (-100 - 0 dB)	< -0,2 dB
Klirrfaktor (1 kHz, 0 dB)	0,001 %

Ausstattung

Ausführung	Schwarz oder Silber-mit Holzseitenteilen in Echtholz-Furnier oder Hochglanzlack
Anschlüsse	1 x Cinch analog digital koaxial und optisch
Fernbedienung, SACD, MP3, WMA	
Garantie	2 Jahre

Bewertung

- + hochwertige Verarbeitung
- + ansprechendes Retro-Design
- + exzellenter Klang

Note

Klang	70 %	1,0	■ ■ ■ ■ ■
Labor	15 %	1,0	■ ■ ■ ■ ■
Praxis	15 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■



Yamaha CD-S1000

Referenzklasse

Preis/Leistung:
Hervorragend

1,0



Yamaha A-S1000

Preis	um 1.000 Euro
Vertrieb	Yamaha, Rellingen
Telefon	0 41 01 / 30 90
Internet	www.yamaha-hifi.de

Messwerte

Abmessungen (BxHxT)	435 x 137 x 465 mm
Gewicht	22 kg
Leistung	2 x 115 W (8 Ohm) / 2 x 230 W (4 Ohm)
Fremdspannungsabstand (A)	99,6 dB
Übersprechen (A)	84,3 dB
Dämpfungsfaktor	160
Klirrfaktor (1 kHz, 5 W)	0,004 %

Ausstattung

Ausführung	Schwarz oder Silber mit Holzseitenteilen in Echtholz-Furnier oder Hochglanzlack
Anschlüsse	5 x analog Cinch, 1 x Rec out, 1 x Pre out, 1 x Main in
Fernbedienung, Phono	
Garantie	2 Jahre

Bewertung

- + hochwertige Verarbeitung
- + hohe Kraftreserven
- + ausgezeichneter Klang

Note

Klang	70 %	1,0	■ ■ ■ ■ ■
Labor	15 %	1,0	■ ■ ■ ■ ■
Praxis	15 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■



Yamaha A-S1000

Referenzklasse

Preis/Leistung:
Hervorragend

1,0